

d'Nassreider

Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2021 - Ausgabe Nr. 3/21 - Oktober 2021



TAG DER VEREINE

Ein voller Erfolg!

Mehr dazu auf Seite 5



„SO´N HAUFEN RADLER!“

NASSEREITH RADELT MIT!

5.000 gemeinsame Kilometer der Gesundheit und der Umwelt zuliebe

Seite 6



„SO´N HAUFEN KINDER!“

NASSEREITH WÄCHST!

Zukunftsweise Gebäudekonzepte für unsere Bildungseinrichtungen sind gefragt

Seite 17



Foto© Christian Vorhofer

Liebe Nassereitherinnen und Nassereither!

Bunte Herbstzeit! Bevor wir uns alle wieder in den monochromen Winter verabschieden, haben wir uns bemüht, eine bunte, mit all ihren Herbstfarben leuchtende, dritte Ausgabe unserer Dorfzeitung zu gestalten. Ein wenig ausatmen und entschleunigen. In der Dorfzeitung schmökern und informieren. Das Fest der Vereine war heuer eine der ganz großen Veranstaltungen. Der Wettergott hat es anfänglich mit uns nicht so gut gemeint, schlussendlich wurde es aber ein erfolgreiches Event der Sonderklasse.

Vielfältig zeigte sich dabei unsere Dorfgemeinschaft mit ihren Vereinen von seiner schönsten Seite. An dieser Stelle vielen Dank an alle Ehrenamtlichen in unserem Dorf für ihr unermüdliches Engagement. Ein ganz besonderer und vor allem beeindruckender Tag für viele von uns. Nach längerer Pause fand auch wieder das Sommernachtsfest der Jungbauernschaft/Landjugend statt. Aber auch im Kindergarten war über die Sommermonate einiges los. Die Sommerbetreuung fand großen Anklang. Nachhaltiges Wirtschaften mit Stoff aus Nassereith und die Aktion „Tirol radelt“ zeugen auch von Aktionen und Kooperationen über unsere Dorfgrenzen hinaus. Vielen Dank wiederum allen, die uns ihre Bilder und Artikel zur Verfügung stellen. Bitte schickt uns auch weiterhin eure Beiträge und lasst alle damit am Vereins- und Dorfleben teilhaben. Gemeinsam blicken wir in eine optimistische Zukunft. So darf ich euch auch im Namen des Redaktionsteams noch viel Spaß beim Blättern und Lesen der Dorfzeitung wünschen. Bleibt bitte alle gesund!

Euer
Christian Öfner
 für das Redaktionsteam d Nassreider

redaktion@dnassreider.at

Inhalt

Sieh und zieht an – Stoff von der Manufaktur Kuprian!	3
Wo ein Wille, da ein WG-Weg!	4
Vereinsleben in seiner ganzen Vielfalt	5
(Radl-)Sport vor Ort	6
Almzauber und „Geschenke vom Storch“	7
Jungchar scharrt in den Startlöchern	8
Der „Story-Teller“ macht sich auf den Römerweg	8
Über das Angstgefühl	9
Sommeraktivitäten der Senioren	10
Krippenbauer und Motorradfahrer unterwegs	11
Allerhand von der Jugend vom Land	12
Was fällt mir/ dir/ uns ein zum Umweltbewusstsein?	13
Bummvoller Kindergarten mit Volksschul-Zweigstelle	14
Die kunterbunte Seite unserer Kleinsten	15
Schulstart mit vielen Tests	16
Ist unser Schulhaus zukunftsfit?	17
Warnsignale für einen Schlaganfall	18
Selbst Goethe wusste Nassereith schon zu schätzen	19
Hier bezog der Papst Quartier	20



Das »Leutascher Hof«-Team mit der neuen Arbeitskleidung.

© Caroline Tegethoff



Markus Kuprian
Kollektion Kuprian

Von Isolde Kranewitter



Christian Brandl
Leutascherhof

© Isolde Kranewitter

d'Nassreider BETRIEBE

Klimaschutz und Nachhaltigkeit aus Nassreider Stoff

Was haben Berlin, Leutasch und Nasse-reith miteinander zu tun? Sehr viel sogar, ging doch im Corona-Lockdown eine wohl weitum einzigartige Kooperation über die Bühne. Stoffreste aus der Nassereither Manufaktur Kuprian wurden über eine Tarrenzer Kontaktfrau in Berlin zu einer wirklich nachhaltigen und einzigartig schönen Mitarbeiter-Kleidung verarbeitet. Kompliment an alle Beteiligten!

Christian Wandl, der Wirt vom Leutascher Bio-4-Sterne-Hotel, erzählt, wie es zu diesem interessanten Handel gekommen ist: „Nachhaltiges Wirtschaften bestimmt schon lange unser Tun, aber eben nicht nur so dahingesagt, sondern aus einer tiefen Überzeugung. Der Leutascherhof wird schon seit 12 Jahren „biologisch“ geführt, und mittlerweile ist in unseren Breiten gut nachvollziehbar, woher unser Essen kommt. Schwieriger ist es, zu recherchieren, woher die Stoffe kommen, aus denen unsere Kleidung gemacht wird – und wir wollten für unsere 25 Mitarbeiter neue Arbeitskleidung anfertigen lassen, aber eben nachhaltig.“ Aber wie kommt man zu nachhaltig produzierter Kleidung, die neben allem Idealismus auch noch finanzierbar

ist? „Im Lockdown hatten wir viel Zeit zum Nachdenken, und auf ein Facebook – Posting meldete sich eine Bekannte (Caroline Tegethoff, gebürtig aus Tarrenz, die in Berlin eine Werbeagentur hat) – und diese wiederum fand die Schauspielerin Peggy Lukac.“ Die in Wien aufgewachsene Schauspielerin, die in zahlreichen bekannten Serien mitgespielt, erkrankte 2010 schwer und eröffnete 2012 ein „upcycling Unternehmen“, das aus afrikanischer Baumwolle und aus alten Stoffen neue Kleidung herstellt. Caroline Tegethoff hatte schon mehrfach mit Peggy Lukac zusammengearbeitet, und so begann in der Folge auch der Austausch mit den Leutascher Hoteliers. Nur – die afrikanischen Farben und Muster passten nicht ins Alpen-dorf auf 1136m Seehöhe. Und wo findet man originalen Trachtenstoff? Im Lager der Firma Kuprian im ehemaligen Waffenlager des Bundesheeres neben der alten „Fabrik“! Sie wurde (neben anderen Zulieferern) ein wichtiger Partner in dieser Kooperation. „Auch uns machte der Lockdown schwer zu schaffen,“ berichtet Firmenchef Markus Kuprian. Weil zwei Mal kein Oktoberfest war, und weil sämtliche Zeltfeste und Bälle abgesagt worden waren, kaufte fast keiner mehr Dirndlstoffe. Aufgrund des Umsatz-

rückgangs von fast 60% musste er seine 11 Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Aber einige Stoffreste hatte er natürlich, die für ebendieses Projekt nach Berlin verfrachtet wurden und die Designer dort fertigten die ersten Arbeitskleider und Jacken für die Bediensteten des Leutascherhofs an. „Wir haben die Kleidung nie gesehen, bis sie fertig war!“ erzählt der mutige Wirt. Den kreativen Händen wurde der Herstellungsweg komplett überlassen – und vom Resultat waren alle begeistert!

„Zur Präsentation ist auch die Frau Lukac extra nach Leutasch gekommen“, freut sich Wandl, und auch die Kosten seien wesentlich niedriger als bei herkömmlichen Arbeitsdirndl. „Die Frauen waren schnell begeistert, auch weil die Arbeitskleidung extra für sie angefertigt wurde und nicht von der Stange kam, die Männer – auch ich – konnten sich das lange nicht vorstellen, wie aus einem alten Vorhang oder einer Decke eine Weste entstehen soll!“ Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen, und das Tragegefühl soll sehr angenehm sein. Auch das Presseecho im In – und dem benachbarten Ausland ist enorm. Recycling mit modischem Feingespür und mit hochwertiger Nassereither Ware!



MASCHINEN
VERKAUF, SERVICE
UND VERLEIH



05265/5265
6465 Nassereith
Industriezone 6



Bauunternehmen
Vollwärmeschutz
Sandstrahltechnik
Gerüstbau & -verleih
Erdbau



Von der Psychosozialen Wohngemeinschaft Via Claudia

G'schichten aus der Wohngemeinschaft Via Claudia

Das heurige Jahr wurde in der Psychosozialen Wohngemeinschaft mit vielen verschiedenen Projekten gefüllt. Darunter natürlich auch wieder die Betreuung und Instandsetzung von Wanderwegen. Neben unseren Patenschaft-Wegen, die wir regelmäßig säubern, standen dieses Jahr zwei Großprojekte auf dem Plan.

Schon seit längerer Zeit ist der Wegtrupp der Psychosozialen WG Via Claudia mit der Erneuerung der Auskehren am Adlerhorst-Steig beschäftigt.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2021 waren die zwei Tage beim Nassereither Alm Areal. Hierbei wurde der Alpsteig von der Alm bis hin zum Wannig-Steig Einstieg auf Vordermann gebracht. Vom Brückenbau bis hin zu Wegmarkierungsarbeiten wurde der Weg durch die KlientInnen der WG instandgesetzt. Natürlich blieb der Spaß nicht aus und der gesamte Trupp verbrachte eine lustige Nacht in der Bergrettungshütte.

Mit diesen gelungenen Arbeiten können wir einen Beitrag zum Nassereither Dorfleben beitragen und freuen tut uns jede positive Rückmeldung!

Besonderer Dank gilt der Gemeinde Nassereith für die gute Zusammenarbeit, der Zurverfügungstellung von Baumaterialien/ Holz und die Bereitstellung von einheitlichen Westen versehen mit unserem Logo. Weiterer Dank geht an den TVB für T-Shirts, an die Bergrettung Nassereith für die Übernachtung in der Hütte und an die Firma MAN – Imsterau, die Bandanas gesponsort hat.

 **ADEG**
LARCHER

WILLKOMMEN DAHEIM

T. 05265 20060



Fotos © Christian Falch | Thomas Köhle | Sylvia M. Huber



"TAG DER VEREINE"

Am 23. August wurde Nassereiths vielfältiges Vereinsleben präsentiert. Das Sichtbarmachen des umfangreichen Vereinsangebotes war sehr gelungen. Die Schnappschüsse dieser tollen Veranstaltung beweisen es!



Bereit für neue Wege

Erleben Sie die Stärke eines SUV bei maximaler Kraftstoffeffizienz: Holen Sie sich jetzt beim Kauf eines ACROSS3 Modells zusätzlich zur Mobilitätsförderung noch € 1.500,- Suzuki Hybrid Bonus und sparen Sie so insgesamt bis zu € 4.500,-!

Mit bis zu
€ 4.500,-
Hybrid-Bonus*!



Suzuki ACROSS

1) Maximaler Bonus setzt sich zusammen aus € 3.000,- brutto Mobilitätsförderung (Importeursanteil: € 1.500,- brutto; Anteil Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie: € 1.500,- brutto) und Suzuki Hybrid-Bonus i.H.v. € 1.500,- brutto. Aktion gültig bis 30.09.2021 bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern.

Wir fördern Ihre
E-Mobilität!

KFZ-STURM

6465 Nassereith
Tel. 05265 5327
oder 0676 7096139



www.kfz-sturm.at



Jackpot.fit startet in Nassereith!

Jackpot.fit ist ein Gesundheitsangebot für alle Sportbeginner und Wiedereinsteiger, die sich mehr bewegen möchten. Im Herbst startet in Zusammenarbeit mit der SPORTUNION der erste Kurs.

Die Einheiten finden in Gruppen zu maximal 12 Personen statt, dauern 60 Minuten und beinhalten Kraft-, Ausdauer- und Motivationstraining.

Erwachsene Frauen und Männer im Alter von 35 bis 65 Jahren bilden den Großteil der Zielgruppe, wobei ein ganzes Semester kostenlos besucht werden kann. Jackpot.fit wird von allen Sozialversicherungsträgern und den zwei Sportdachverbänden ASKÖ und SPORTUNION Tirol unterstützt. Ziel dieser Initiative ist es, standardisierte Jackpot.fit Gesundheitsprogramm aufzubauen und flächendeckend anzubieten. Die Koordination übernimmt dabei die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS).

Die Eckpunkte des Programmes:

- Strukturiertes, gesundheitswirksames Training
- Dauer: 60 Minuten
- Für Erwachsene zwischen 35 und 65 Jahren
- Kostenloses Semester
- Für Diabetiker und Personen mit Übergewicht empfohlen
- Schnuppertraining jederzeit möglich
- Auch als Online Training verfügbar

Jackpot.fit

Mittwoch 18.30 - 19.30 Uhr
BEGINN: 06. Oktober 2021
Volksschule Nassereith, Turnhalle
Schulgasse 37 | 6465 Nassereith

Informationen zu allen Kursen und Anmeldung
Koordinationsstelle Jackpot.fit Tirol
Johann Laharteringer / Julia Sarg
T. 050808 9884/9883 | tirol@jackpot.fit
www.jackpot.fit
Klara-Pölt-Weg 1 | 6020 Innsbruck

Österreich radelt – und Nassereith radelt natürlich mit!

Bereits zum dritten Mal trafen sich begeisterte Radlerinnen und Radler im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche zur Abschlussfahrt von „Tirol radelt“.

Die E5-Gemeinde Nassereith und der Verein Dorf(er)LEBEN luden anschließend zum gemütlichen Beisammensein zum Kletter- und Kinderspielplatz.

Bürgermeister Herbert Kröll und der Obmann des Vereins Dorf(er)LEBEN Christian Öfner verlost unter den aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gutscheine, bereitgestellt von der Gemeinde Nassereith.

Mit Weißwürsten, Getränken und viel guter Unterhaltung fand diese Veranstaltung ihren Ausklang.

Alle waren sich dabei einig, dass diese Veranstaltung unbedingt auch nächstes Jahr wieder stattfinden soll.



Bgm. Herbert Kröll und Obmann Christian Öfner mit einer glücklichen Gewinnerin bei der Verlosung der Gutscheine.

© Walter Sailer



Nach der Ausfahrt: Gemütlicher Ausklang der Aktion Österreich radelt beim Kinderspiel- und Kletterparkplatz.





© Isolde Kranewitter

6 Saisons auf der Nassreider Alm

Auch heuer sind wieder Josef und seine bessere Hälfte Silvia die guten Geister auf der Nassreither Alm. Bereits die 6. Saison haben sie nun gut hinter sich gebracht, Corona macht natürlich auch auf 1.734 m keine Ausnahme. Deswegen hat das Pächter-Paar die Bedienung auf Selbstbedienung umgestellt, was gut ist – so hat die Chefin mehr Zeit für ihre weitem bekannt ausgezeichnete Küche! „Heuer war es im Durchschnitt relativ kühl“, erzählt Josef. Die ihm anvertrauten Tiere umsorgt er sehr umsichtig. Danke für euren Einsatz, Silvia und Josef, bleibt gesund – bis zum nächsten Almsommer!



OMV Tankstelle, Fernpaß Bundesstr. 1, 6465 Nassereith

GENIEßEN SIE UNSEREN
RUNDUM-SERVICE!

BEI UNS ERWARTEN SIE

- ▶ hochwertige Kraftstoffe
- ▶ köstliche VIVA Cafe Spezialitäten
- ▶ ofenfrische Backwaren
- ▶ Vignettenverkauf
- ▶ Bankomat



Die Energie für ein besseres Leben.



Wir begrüßen unsere neuen Gemeindebürger*innen



Aaron, geboren am 8. Juli 2021

Eltern: Daniela und Thomas Zimmermann



Maja - geboren am 1. August 2021

Eltern: Julia und Florian Zimmermann

Von Gabi Ladner

Jungschar wieder in den „Startlöchern“



Bei der Herbstprozession waren wir von der Jungschar auch wieder mit einigen Kindern dabei.

© Jungschar

Nachdem das Schuljahr inzwischen „coronatechnisch“ mit einer Sicherheitsphase begonnen hat, warten wir bei der Jungschar diese Zeit auch ab und starten hoffentlich im Oktober wieder mit unseren Gruppentreffen – mit Rücksicht auf aktuelle Corona-Bestimmungen. So freuen wir uns wieder auf schöne und spaßige gemeinsame Jungschar-Zusammenkünfte!



ALTBAUSANIERUNG · DACHBODENAUSBAU · DENKMALSCHUTZ
WÄRMEDÄMMUNG · FASSADEN · PUTZ · ESTRICH

Ferrari - Zoller OG

A-6465 Nassereith · St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 664 / 21 226 41 · Fax +43 (0) 5265 / 20049
office@ferrari-bau.at · www.ferrari-bau.at

Spaziergänge



AUF DEN PFADEN DER RÖMER

„Wohin gehen wir heute, Papa?“ Es ist Sonntag und wir sind wieder darhuam z'Nassreid. Lara und Elias wollen wissen, wohin wir heute gehen. „Wie wäre es mit der Römerstraße?“, schlage ich vor. Da waren wir noch nie. Wir steigen ins Auto ein und fahren Richtung Fernstein. Kurz vor dem Anstieg zum Schloss Fernstein parken wir unser Auto und gehen los. „Papa, gibt es hier eine Römerstraße? Ich dachte, die Römer haben in Italien gelebt“, fragt mich Elias. Auf dem Weg durch Schloss Fernstein erzähle ich meinen Kindern, was es mit Nassereith und der Römerstraße auf sich hat: „Das römische Reich, das Imperium Romanum, war einst ein sehr großes Reich. Auch das heutige Österreich hat dazu gehört. Und daher haben die Römer Straßen im ganzen Reich gebaut. Eine davon, die Via Claudia Augusta, führte auch durch Nassereith!“ Warum die Straße Via Claudia heißt, wollen Lara und Elias wissen. „Weil sie unter Kaiser Augustus gebaut wurde. Das war um 15 vor Christus. Die Straße war 700 Kilometer lang und ging von der Adria bis nach Bayern. Das war damals eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen – so wie der Brenner heute“, erzähle ich. „Die war aber ganz schön steil“, schnauft Elias Bergauf. Ich zeige ihnen die Rillen am Boden. „Man erzählt, dass man im Boden noch die Spurrillen der schweren Eisenräder sieht!“ Ich erzähle den Kindern auch vom „Schanzeseale“, an dem die Via Claudia Augusta ebenfalls vorbeiführt. „Da haben wir früher ab und zu Eishockeytraining gehabt!“ Die Kinder schauen ungläubig, weil sie sich nicht vorstellen können, dass sich das kleine Gewässer dafür eignet. Beim Zurückgehen sage ich ihnen noch, dass unter anderem der Römerhof in Dormitz sowie ein Römer-Helm, den man einst beim Bau der neuen Straße gefunden hat an diese Zeit erinnern. Die Kinder wollen noch wissen, was es mit der „nui Strass“ auf sich hat. Sie kennen nämlich nur diese eine Straße. Doch das ist eine andere Geschichte!

Markus Gassler

Chef vom Dienst, Kronenzeitung

RUNDUM GSUND

ANGST & ANGSTSTÖRUNG

Angst gehört zum Leben. Jeder Mensch kennt dieses Gefühl. Es schützt uns in manchen Situationen und kann sogar lebensrettend sein.

Bei einer Angststörung handelt es sich jedoch nicht um Angst vor einer echten Bedrohung. Wer davon betroffen ist, hat übersteigerte Angst oder fürchtet sich vor Dingen oder Situationen, die andere Menschen normal finden. Angststörungen können mit körperlichen Anzeichen der Angst wie Herzrasen, Schwitzen, Zittern, Atemnot, Übelkeit, Brustenge und Schwindel einhergehen. Etwa ein Viertel aller Menschen macht einmal im Leben eine solche seelische Erkrankung durch. In dieser Information erfahren Sie mehr über normale und krankhafte Angst sowie über Behandlungsmöglichkeiten.

Wo hört normale Angst auf, wo fängt krankhafte Angst an?

Das Gefühl von Angst kennt fast jeder. Wer im Fahrstuhl ein kribbeliges Gefühl hat, wer sich vor Spinnen fürchtet oder Angst hat, eine Rede zu halten, hat deshalb noch keine Angststörung.

Folgenden Aussagen sind Anzeichen einer Angststörung, suchen Sie professionelle Hilfe auf:

- Ich denke mehr als die Hälfte des Tages über meine Ängste nach.
- Ich werde durch die Ängste in meiner Lebensqualität und Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt.
- Wegen meiner Ängste werde ich immer depressiver.
- Wegen meiner Ängste hatte ich schon Selbstmordgedanken.
- Ich bekämpfe meine Ängste oft mit Alkohol, Drogen oder Beruhigungstabletten.
- Wegen meiner Ängste ist meine Partnerschaft oder meine Arbeit ernsthaft in Gefahr.

Angststörungen feststellen und behandeln

Ein Arzt oder Psychotherapeut kann in einem Untersuchungsgespräch feststellen, ob bei Ihnen eine Angststörung vorliegt. Er erkennt die typischen Anzeichen und macht sich ein Bild von Ihrer Lebenssituation. Es ist wichtig, dass Sie den Fachleuten vertrauen und offen antworten. Körperliche Erkrankungen, die ähnliche Symptome zeigen, werden beim Arzt ausgeschlossen.



Angststörungen sind in der Regel gut mit Psychotherapie oder Medikamenten zu behandeln. Zusätzlich können Maßnahmen wie Sport oder Entspannungstechniken hilfreich sein. Welche Behandlung für Sie in Frage kommt, hängt von der jeweils vorliegenden Angststörung, Ihrer Krankheitsgeschichte, vor allem aber auch von Ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen ab.

© freepik.com

Was können sie selbst machen?

- Es ist schwer, sich der angstausslösenden Situation zu stellen, die man jahrelang gemieden hat. Gehen Sie schrittweise vor. Je öfter Sie es schaffen, desto eher können Sie Ängste abbauen. Freuen Sie sich auch über kleine Erfolge.
- Es hilft, wenn Sie sich klarmachen, dass Angstzeichen wie Herzrasen oder Schwindel nicht zu schädlichen Folgen wie Ohnmacht oder Herzinfarkt führen.
- Bei sozialen Ängsten können Sie üben, Fremde anzusprechen oder kleinere Reden zu halten.
- Wenden Sie sich an Ihre Hausarztpraxis. Trauen Sie sich, diesen Schritt zu tun. Niemand sucht sich seine Krankheit aus. Eine seelische Erkrankung ist ebenso wie eine körperliche keine Frage von Schuld.
- Nehmen Sie Gesprächs- und Unterstützungsangebote Ihrer Freunde oder Angehörigen an.

(Vgl. Patienten-information von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung; Mai 2019)



www.rastland.com



Nachmittagsplausch beim „Seebua“ am 1. Juli 2021

Unterhaltungsnachmittag bei Kuchen und Kaffee beim „Seebua“. Nach der langen coronabedingten Pause trafen wir uns wieder zu einem gemütlichen Nachmittag. Anwesend waren 45 Seniorinnen und Senioren, Landesgeschäftsführer Christoph Schultes sowie Bezirkssobfrau Brigitte Flür und Obfrau Helma Prandl aus Tarrenz. Es war ein unterhaltsamer und informationsreicher Nachmittag. Danke auch der Wirtin Barbara und ihrem Team für die vorzügliche Bewirtung.



Bezirkswandertag nach Serfaus am 07. Juli 2021

Bei etwas trübem Wetter nahmen 28 Seniorinnen und Senioren aus Nassereith am Bezirkswandertag in Serfaus teil. Nach der Ankunft in Serfaus fuhren wir mit der U-Bahn zum Treffpunkt Auffahrt Almkopfbahn und Kompertellbahn. Dort konnte man sich entscheiden, ob man die leichte Wanderung von einer ca. ½ Stunde um den „Högsee“ oder die längere Wanderung über den „Six Senses“-Weg zum Erlebnispark Hög - Gehzeit ca. 1,5 Stunden - machte. Nach der Wanderung traf man sich zum gemeinsamen Essen und gemütlichem Zusammensein im Restaurant Seealm, bis dann am Spätnachmittag die Heimfahrt angesagt war. Ein herzliches Dankeschön an die Bezirkssobfrau Gitti Flür für die gute Organisation des Wandertages.

Tagesausflug nach Brandenburg am 10. August 2021

Mit 45 Teilnehmern war die Ortsgruppe Nassereith bei herrlichem Wetter unterwegs nach Brandenburg. Erste Station war die Besichtigung von Schloss Tratzberg. Nach der Rückfahrt mit dem Bummelzug ging unsere Fahrt weiter nach Brandenburg zum Gasthof Neuwirt, wo wir mit sehr guten Speisen verwöhnt wurden. Nach dem Mittagessen ging unsere Fahrt durch das Brandenbertal zur Basilika Mariathal. Anschließend besuchten wir noch den „lustigen Friedhof“ in Kramsach. Letzter Aufenthalt unserer Tagestour war der Melaunerhof in Pettnau. Dank Busfahrer Michael vom Busunternehmen Tyrol Tour erreichten wir dann am frühen Abend sicher Nassereith. Einen großen Dank an das Service-Team im Bus für die gute Betreuung.

Tiroler Seniorenbund beim Tag der Vereine am 22. August 2021

Die Ortsgruppe Nassereith hatte zu diesem Anlass einen Informationsstand im ehemaligen ADEG-Geschäft am Postplatz aufgebaut. Bei Kaffee, reichhaltigem Kuchenbuffet und bei diversen anderen Getränken konnten sich zahlreiche Besucher den ganzen Tag über anhand von Prospektmaterial und bebilderten Stellwänden ein Bild vom Dachverband bzw. den zahlreichen Aktivitäten der Ortsgruppe Nassereith machen. Dank des persönlichen Einsatzes unseres umtriebigen Landesgeschäftsführers Christoph Schultes konnten an diesem Tag 20 neue Mitglieder in der Ortsgruppe begrüßt werden. Dafür herzlichen Dank, Christoph! Ein großes Dankeschön auch an unsere Frauen, die für das tolle Kuchenangebot sorgten. Für das zur Verfügung gestellte Lokal ein Dankeschön an Christian Unterlechner.

Von Andreas Huter

Herbstausflug des Krippenvereins



Am Samstag, den 11. September 2021, fand der diesjährige Herbstausflug des Krippenvereins Nassereith statt. Mit einer im Vergleich zu den Vorjahren kleineren, aber feinen, Delegation starteten wir bereits um 7:30 Uhr mit einem Bus der Firma Auderer. Um gestärkt in den Tag zu gehen, war als erster Programmpunkt ein Frühstück in Strass im Zillertal angesetzt. Danach steuerten wir St. Johann in Tirol an, wo wir den dort seit vielen Jahren wohnhaften, aus Nassereith stammenden Siegfried Markt mit an Bord nahmen. Den nächsten Halt machten wir in Waidring. Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens organisierte der Krippenverein Waidring die „Ausstellung in der Scheune“. Diese umfasste einen repräsentativen Querschnitt des Wirkens des KV Waidring. Nach Begutachtung der Ausstellungsobjekte nahmen wir im Pillerseetal in der Forellenchranz unser Mittagessen ein. Anschließend führte uns Siegfried Markt durch das Biathlonstadion Hochfilzen. Nach Besichtigung der Hochfilzener Krippe traten wir die Rückreise an. Vor der Ankunft in Nassereith stand noch das Abendessen in Thaur auf dem Programm. So fand gegen 20:30 Uhr ein interessanter und unterhaltsamer Ausflug sein Ende.



Frühjahrsausflug Motorbiker Nassereith

In der Fronleichnamwoche des heurigen Jahres führte uns der diesjährige Motorradausflug nach Lienz. Unser Stützpunkt für unsere Tagesausflüge bildete das empfehlenswerte Hotel Moarhof.

Die erste Rundfahrt führte uns über die Pustertaler Höhenstraße ins Villgratental. In Kalkstein/Innervillgraten besuchten wir das Grab von Pius Walder. Dessen gewaltsamer Tod am 8. September 1982 führte zu Spaltungen und Konflikten in seiner Heimatgemeinde und inspirierte zu Büchern und Fernsehsendungen. Die Rückreise traten wir über das Lesachtal und den Gailbergsattel an. Als Ziel für den zweiten Tagesausflug hatten wir uns den wunderschönen Weißensee ausgesucht. Dieser liegt auf einer Seehöhe von 930 m und ist damit der höchstgelegene der großen Kärntner Badeseen. Die dritte Tagestour brachte uns auf die Großglockner Hochalpenstraße, welche erst ein paar Tage vorher die Wintersperre beendet hatte. Auf Grund dieses Umstandes waren auch die teils meterhohen Schneewände sehr beeindruckend. Auf dem Rückweg nahmen wir das Gasteiner Tal unter die Räder. Mittels Tauernschleuse brachten wir unsere Motorräder auf der Bahn nach Mallnitz und fuhren schließlich zurück nach Lienz. Der letzte Tagesausflug stellte die 34 km lange Nockalmstraße, eine der abwechslungsreichsten und schönsten Alpenstraßen, dar. Mit sanfter Steigung schlängelt sich die Panoramastraße in 52 Kehren und zahlreichen Kurven zwischen den Nockbergen auf und ab. Während uns die ganze Woche der Wettergott hold war, mussten wir die Heimreise über den Felbertauern und den Pass Thurn bei Regen antreten. Abgesehen von einem technischen Defekt, verlief unser Ausflug wieder ohne Zwischenfälle und alle kamen wieder gesund nach Hause. Auf unserer Homepage motorbiker.site123.me gibt's für Interessierte weitere Fotos.



Gelungenes Sommernachtsfest nach langer Pause

Nach dreijähriger Durststrecke fand heuer endlich wieder das Sommernachtsfest der Jungbauernschaft / Landjugend Nassereith statt. Trotz des Covid bedingten Mehraufwandes bei der Gestaltung und Durchführung des Festes konnte eine erfolgreiche Festivität stattfinden. Hiermit möchte sich die JB/LJ Nassereith bei allen BesucherInnen für diesen unvergesslichen Abend bedanken. Besonderer Dank gilt natürlich auch allen Mitwirkenden. Somit können wir, die Jungbauernschaft/Landjugend Nassereith, auf ein ausgelassenes und erfolgreiches Fest zurückblicken.



Von Jungbauernschaft / Landjugend Nassereith



MehrWert Nassereith

Den meisten DorfbewohnerInnen ist der mit Bildern gestalteter Rahmen bei der Ortseinfahrt Dormitz bestimmt aufgefallen. Ein Rahmen mit Blick auf das Dorfzentrum mit der Aufschrift „MehrWert Tirol“. Mittlerweile ist es nun schon über ein Jahr her, dass wir mit der Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen unseren Alltag bestreiten. In dieser Zeit mussten wir nicht nur gesellschaftliche Einbußen hinnehmen, sondern auch die Vereinsarbeit innerhalb der Tiroler Vereine und darunter natürlich auch der Jungbauernschaft / Landjugend stark reduzieren. Um dem entgegenzuwirken und den Leuten aufzuzeigen, was Tirol alles zu bieten hat, initiierte die Tiroler Jungbauernschaft / Landjugend ihr diesjähriges Jahresprojekt unter dem Titel „MehrWert Tirol“. In Form von „Rahmen“, die im gesamten Land aufgestellt wurden, und in denen dargestellt wird, was die jeweilige Region einzigartig macht bzw. was dem Land Tirol fehlen würde, wenn es den Ort bzw. die gesamte Region nicht geben würde.



- ▶ Projektplanung
- ▶ Bauleitung
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudethermografie
zertifiziert nach DIN EN 473 B, E, I,
- ▶ Blower-Door-Test
zertifiziert nach EN 13829

Oberer Mooswaldweg 21
6416 Obsteig



www.kurtstengg.at

✉ k.stengg@tirol.com
☎ 0 660 / 553 3 670

Globale Herausforderung



Liebe Leserinnen und Leser!

An jene Zeiten, in denen Worte wie »Umweltschutz« und »Klimawandel« kaum jemandem über die Lippen kam, können sich viele von uns erinnern. Heute sieht das Ganze freilich anders aus. Wir sprechen inzwischen nicht nur über eingangs erwähnte Begriffe, sondern auch über »Nachhaltigkeit«, »Biodiversität«, »ökologische Fußabdrücke« und vieles andere mehr. Nun ist es grundsätzlich gut, Umweltentwicklungen und damit verbundene Probleme beim Namen zu nennen. Nur: Reden allein reicht hier längst nicht mehr aus. Handeln ist angesagt!

Notwendiger Schutz

In einer gesunden Umwelt zu leben ist ein Privileg, ein Vorrecht, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und ohne Wenn und Aber schützenswert ist. Doch wie stellt sich dieser notwendige Schutz innerhalb unserer »Konsum- und Wegwerfgesellschaft« dar? Die Antwort auf diese Frage ist kurz und bündig: Bedrohlich!

Reduktion des Müllberges

»Ich kann an der Geschichte sowieso nichts ändern«. Diese leider weitverbreitete Einstellung ist im Hinblick auf die zunehmende Notwendigkeit des Schutzes unserer malträtierten Umwelt die denkbar schlechteste. Jede(r) kann nämlich auf relativ einfache Art und Weise zur Verbesserung der Situation beitragen. Natürlich ist der einzelne Mensch nicht in der Lage, umweltschädliche Kohlekraftwerke zu schließen oder saubere Energie in Form von Windkraftanlagen herzustellen; er (sie) kann aber beispielsweise durchaus positiv auf die wichtige Reduktion des Müllberges einwirken. Letzteres ist neben der Verminderung der Treibhausgas-Emissionen eine globale Herausforderung, der wir uns kompromisslos stellen müssen.

Regionale Produkte

Anstatt jedesmal mit dem Auto viele Kilometer zum Supermarkt in die nächstgelegene Stadt zu fahren, wäre zwischendurch ein Spaziergang zum Lebensmittelgeschäft oder zum Hofladen im eigenen Dorf gesund und somit umweltfreundlich. Getränke in wiederverwendbaren Glasflaschen zu kaufen ist unter anderem ein probates Mittel gegen die gefährliche Verschmutzung unserer Welt durch Plastik. Und so weiter und so fort... Übrigens: Einkaufen bzw. Shoppen via Internet geht meiner Meinung nach nicht zwangsläufig Hand in Hand mit verantwortungsvollem Umweltbewusstsein einher. Mit dem Kauf regionaler Produkte tun wir nämlich nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch der heimischen Wirtschaft.

Hans Zoller



**ENERGIE-
BERATUNG
IMST**



HERBERT HAFELE
steht einmal im
Monat von
14.00 - 18.00 Uhr
für Sie zur
Verfügung.

Termine 2021:
01.10. / 05.11. /
03.12.2021

Info & Anmeldung:
Regionalmanage-
ment Imst,
6426 Roppen,
05417/ 20018

Wir beraten professionell, unabhängig und praxisnah. Wer bei uns Beratung sucht, bekommt Informationen unbürokratisch und verständlich aufbereitet.

Von Sabine Thaler

Hier gelb, grün, blau und dort orange

Nach den Kindergarten-Einschreibungen im Frühjahr 2020 stellte sich heraus, dass dieser neben der Kinderkrippe aus allen Nähten platzen würde und somit nicht alle Kinder aufgenommen werden können. Damit dennoch jedes angemeldete Kind den Kindergarten besuchen kann, musste in kürzester Zeit eine Lösung gefunden werden: Nach vielen Gesprächen zwischen Bürgermeister, Kindergartenleiterin und der Kindergarteninspektorin fand sich schließlich in den Räumlichkeiten der Volksschule eine passende, vorübergehende Lösung. Durch das große Engagement des Bürgermeisters, des Volksschuldirektors und der Leiterin des

Kindergartens sowie durch die reibungslose Arbeit aller an der Umsetzung beteiligten Gewerke wurde in nur wenigen Wochen aus dem Werkraum der Volksschule ein Kindergartengruppenraum und aus einem Abstellraum ein Waschräumchen geschaffen. „Klein und fein“, so das Credo dieser temporären Lösung. Nichtsdestotrotz besteht das Bestreben, dass die Gruppe Orange schnellstmöglich wieder zu den Gruppen Gelb, Grün und Blau in das Kindergartengebäude zurückkehren kann – Wir freuen wir uns daher bereits auf ein zukunftsweisendes Konzept unserer Gemeindeführung über den Ausbau der Krippen- und Kindergartenplätze.



Gruppe „Orange“ in den adaptierten Räumlichkeiten der Volksschule.



Laura aus Karres ergänzt das Kindergartenteam und leitet die neue Kindergarten Gruppe.



Danke!

Auch dieses Jahr fand die Sommerbetreuung großen Anklang: Kinder wurden während der Sommerferien von unseren Pädagoginnen und Assistentinnen betreut. Mit der Unterstützung von Nassereither Vereinen können wir den Kindern jedes Jahr aufregende Ausflüge anbieten. Ein herzliches Dankeschön geht an Josef Saurwein, Burkhard und Florian Gassler sowie an Franz Kranewitter für den interessanten Besuch bei der Feuerwehr. Weiters bedanken wir uns bei Thomas Papst, Agnes Gassler und Reinhard Walter für die sportliche Tennisstunde und Othmar Juen für das leckere Eis im Rastland sowie bei den FahrerInnen vom Sozialsprengel, die uns das Mittagessen in den Kindergarten geliefert haben. Herzlichen Dank an alle!





Wir starten in ein kunterbuntes neues Krippenjahr!

Mit insgesamt 23 Kindern haben wir bei dem schönen Herbstwetter den Garten erkundet. Die vielen neuen Kinder sind gerade bei der Eingewöhnung und erkunden den Gruppenraum. In diesem Jahr dürfen wir uns über einen verbesserten Betreuungsschlüssel freuen. Dies ermöglicht uns eine sehr gute pädagogische Arbeit und viel Diversität im Alltag.

VIELSEITIG · LEISTUNGSSTARK · KOMPETENT

GEOS[®]

SPEZIALBAU GmbH



Fotos © Thomas Köhle

Von Thomas Köhle

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Heuer haben 22 „Täfelkratzer“* mit ihrer Schullaufbahn in der 1. Klasse begonnen. Adam, Adrian, Anton, Christian, Curtis, Dominic, Emilia, Emma, Johannes, Julian, Leon, Leonie, Lotta, Luca, Mattheo, Nina, Nino, Paula, Philipp, Said, Sophie und Türkalp freuen sich gemeinsam mit dem schon viele Jahre in der Nassereither Volksschule tätigen Klassenlehrer Walter Kiechl (unterrichtet in diesem Jahrgang z.T. schon seine zweite Generation) und Lehrerin Germana Pfennig sowie der neuen Schulassistentkraft Sonja Richter.

***Dieser Spruch bzw dessen Abwandlungen ist bestimmt noch vielen ehemaligen Schüler/innen vertraut.**

Erschtklassler: Täfelkratzer
Zwoätklassler: Tintenpätzer
Drittklassler: Älte Bär´n
(Engele / Luftballon)
Viertklassler: Feine Herr´n
(Bengele / Fliegt davon)



Schultests im Jahre 2021: Bohren und Spülen

Die Corona-Pandemie lässt den Unterrichtsalltag bereits das dritte Schuljahr in Folge nicht los. Und so bedarf es wohl auch heuer wieder guter Nerven für die bevorstehenden Herausforderungen und eine glückliche Hand bei der Erfüllung dieser vielfältigen, zusätzlichen Aufgaben. Den besonderen Umständen geschuldet erfolgte der Unterrichtsstart mit jeder Menge Tests. Dreimal in der Woche gilt es dabei „in der Nase zu bohren“ (Antigen-Selbsttest) oder „30 Sekunden lang im Mund zu spülen“ (PCR-Selbsttest), Tests zu dokumentieren, einzusammeln, auszuwerten und auf – hoffentlich negative – Ergebnisse zu warten.

Danke allen Kindern und Lehrer/inne/n, die alles, was ihnen da zugemutet wird, so gut im Griff haben!

Von Thomas Köhle

Eine zukunfts- sichere Schule

Trotz der coronabedingten Anforderungen darf der Schulblick nicht nur gebannt auf die Corona-Pandemie gerichtet sein. Schule als moderne Bildungseinrichtung, sozialer Ort und Aushängeschild einer Gemeinde muss viel mehr bewirken als das Vermeiden von Ansteckungen.

Begegnungsort der Gemeinde. Mehr als 100 Personen (Schüler/innen, Kindergartenkinder- und pädagoginnen, Lehr- und Betreuungspersonal) nutzen aktuell täglich – und nicht nur vormittags – das Schulgebäude. Denn die Tagesbetreuung mit Mittagstisch ist mittlerweile ein fixer Bestandteil des örtlichen Schulalltags geworden, ein Drittel (!) aller Schüler/innen nehmen heuer daran teil. Und in den kommenden Jahren werden es wohl kontinuierlich mehr werden.

Umgestaltung stößt an seine Grenzen. In den letzten zehn Jahren wurde das Schulgebäude im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten beharrlich und sukzessive umgestaltet, um den immer rascher wechselnden Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts gerecht zu werden. So wurde ein attraktiver Schulhof mit Spielgeräten und buntem Zaun errichtet, Räumlichkeiten wie Schulbibliothek, Aufenthaltsraum, Schulküche, Lehrmitteldepot geschaffen und die technische Ausstattung mit Computer, Beamer und Tablets stark forciert. Mittels Verwendung vieler Farben wurde bei allen diese Maßnahmen stets auf eine ästhetische und kindgemäße Perspektive geachtet, um den Anspruch einer bunten, lebendigen Schule gerecht zu werden.

Moderne Rahmenbedingungen für unsere Kinder sicherstellen. Dabei ist man aber stets mit einer Baussubstanz und einer Raumeinteilung aus den 1950er-Jahren konfrontiert. Eine zukunftssichere Schule im 21. Jahrhundert muss aber von Grund auf anders gestaltet sein. Dabei hat sie u.a. barrierefrei und auf schnellen Wandel eingestellt zu sein und muss die Möglichkeit von flexibler Raum- und Umgebungsgestaltung bieten, die z.B. ein Ganztagesbetrieb notwendig macht.

Deshalb bin ich der Meinung, dass über ein Schulum-/zu-/neubau nachgedacht werden sollte.



Jetzt ist der Platz hinter der Schule wieder den Kindern vorbehalten,...

... in den Sommermonaten waren hier zahlreiche Handwerker im Einsatz.



Schließlich galt es das schulische Kellergeschoß komplett umzugestalten, um eine Kindergartengruppe hier unterzubringen.



Aus einem Lagerraum, der jahrelang der Musikpelle vorbehalten war, wurde der Garderoben- und Sanitärbereich des Schulkindergartens.

Wo vor Jahrzehnten die Volksschuloberstufe beheimatet war, befindet sich nun ein weiterer Gruppenraum des Kindergartens.



Aus einem Lagerraum, der jahrelang dem Kameradschaftsbund vorbehalten war, wurde das dringend notwendige Lehrmitteldepot der Schule.

SCHLAGANFALL

TIME IS BRAIN

Der Schlaganfall ist weltweit die zweithäufigste Todesursache und die häufigste Ursache für schwere Behinderung. Rund 1500 Tirolerinnen und Tiroler erleiden jährlich einen Schlaganfall.

WAS IST EIN SCHLAGANFALL?

Der Schlaganfall ist eine akute Erkrankung des Gehirns. Ursache ist meistens ein Blutgerinnsel, das ein Blutgefäß im Gehirn verlegt und somit zu einer Durchblutungsstörung führt. Je nachdem, welches Hirngefäß verstopft ist, treten unterschiedliche Symptome auf, z.B. Lähmungserscheinungen, Sprachstörungen und verschiedene Formen von Sehstörungen. Eine weitere Form des Schlaganfalls ist die Hirnblutung. Hier platzt ein Gefäß im Gehirn, das z.B. durch einen erhöhten Blutdruck vorgeschädigt wurde. Die Folgen sind immer dieselben: Das Gehirn ist verletzt und in seiner Funktion beeinträchtigt! In einigen Fällen können sich die Beschwerden des Schlaganfalls von alleine zurückbilden. Trotzdem muss eine rasche Abklärung und Behandlung erfolgen.

RASCHE HILFE IST GEFRAGT!

Wird das Gehirn nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt, können lebenswichtige Zentren nicht mehr arbeiten und sterben rasch ab. Es gilt der Grundsatz: „Jede Minute zählt!“ Blutgerinnsel können innerhalb der ersten Stunden nach einem Schlaganfall durch spezielle Medikamente aufgelöst werden. Der Nutzen ist umso größer, je schneller die Therapie angewandt wird.

SCHLAGANFALL WARNSYMPTOME!

1. PLÖTZLICHE LÄHMUNG

oder Gefühlsstörung einer Körperseite



2. HÄNGENDER MUNDWINKEL



3. PLÖTZLICHE SPRACHSTÖRUNG

oder Schwierigkeiten, Gesprochenes zu verstehen



4. PLÖTZLICHE SEHSTÖRUNG

an einem Auge oder in einer Gesichtsfeldhälfte



5. KOPFSCHMERZEN

plötzlich auftretend, ungewöhnlich heftig



6. PLÖTZLICH EINSETZENDER SCHWINDEL

Doppelbilder und Unsicherheit beim Gehen



MERKE!

Wenn Sie Anzeichen eines Schlaganfalls oder Warnsignale für einen Schlaganfall erkennen, dann:

- Rufen Sie sofort die Rettung, Telefon: **144**
- Notieren Sie den Beginn (Uhrzeit) der Beschwerden
Benachrichtigen Sie auch Ihren Arzt/Ihre Ärztin
- Transport auf eine Schlaganfallüberwachungseinheit (Stroke Unit) oder in das nächste Krankenhaus.

Wieder neue Produkte!

Ab sofort gibt es wieder einige neue Produkte.
Reinschauen lohnt sich, zur Zeit immer samstags von 8:00 - 15:00
und auf Termin gerne jederzeit, einfach anrufen unter 0650-8214628!
In unserer Tankstelle natürlich immer einsehbar!
Ehem. Hotel Fernpass, Fernpass 484, Nassereith oder unter www.pap-shop.at!

Goethe in Nassereith und das Reisen um 1790

Ohne Zweifel kann Geheimrat Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832) als bedeutendster deutschsprachiger Dichter angesehen werden. Inspiriert durch die Sommerausstellung des Ferdinandeums 2020 „Goethes italienische Reise“ möchte ich seine Spuren und die Umstände von Reisenden um 1790 in und um unsere Heimatgemeinde beleuchten.

Bei seiner ersten Italienreise 1786 durchquerte Goethe Tirol von Scharnitz – Seefeld – Zirl – Innsbruck zum Brenner in Richtung Südtirol / Italien. Bei seiner zweiten Reise vom 13. März (Weimar) bis zum 31. März (Venedig) 1790 und wieder retour nahm er den Weg durchs Außerfern in Richtung Süden – nämlich Reutte – Lermoos – Nassereith – Obermieming – Telfs usw. bis zum Brenner und dann weiter bis Venedig. Der Grund seiner zweiten Italienreise war die Bitte der Herzoginmutter Anna Amalia „verwitbtte Herzogin von Sachsen - Weimar, geborene Herzogin von Braunschweig – Wolfenbüttel“, sie von ihrer Italienreise abzuholen und nach Weimar zurückzubegleiten.

Über seine Reisen wissen wir sehr genau Bescheid, da er ein ausführliches Reisetagebuch führte (er vermerkte z.B.: „Das Wetter war meist schön, besonders durch Tyrol und bis Innsbruck lag noch viel Schnee auf den Bergen“). Zusätzlich begleitete ihn 1790 sein Diener Paul Götze und dieser wiederum führte penibel ein Reiserrechnungsbuch mit allen Ausgaben. Am 20. März 1790 fuhr Goethe von Füssen kommend um 15.45 Uhr in Lermoos vom GH Post Richtung Fernpass ab und erreichte

um 18.00 Uhr die Poststation Nassereith. Für Nassereith sind folgende Ausgaben belegt: 2 fl (=Gulden) Postgeld, 31 kr (=Kreuzer) Trinkgeld für den Postillion, 10 kr Schmiergeld und 1 kr für die Armen. Wie setzen sich diese Ausgaben nun genau zusammen? Das Post- oder Rittgeld war eine Art Grundgebühr für die benötigten Pferde und für die Straßen-, Brücken- und sonstigen Gebühren, das Trinkgeld war der gesetzlich vorgeschriebene Lohn für den bereitgestellten Kutscher / Postillion – immer von Poststation zu Poststation, das Schmiergeld war keine Form der Bestechung, sondern eine Gebühr für das regelmäßige Schmieren von Rädern und Achsen, damit sie sich nicht „festfraßen“. Der letzte Posten bezieht sich auf einen Bettler, dem Goethe durch seinen Diener ein Almosen von 1 kr zukommen ließ. Er brauchte keine sonst übliche Wagentaxen entrichten, da er eine private ehemalige herzogliche Halbchaise (leichter zweisitziger Reisewagen) benützte. Zusammenfassend nutzte er den eigenen Wagen, bezahlte für zwei Postpferde und den Postillion sowie den ermäßigten Schmiergeldtarif, dass darauf schließen lässt, dass er die „Schmiere“ selbst mitführte.



Weiterlesen auf der nächsten Seite

F I N A N Z B E R A T U N G S A G E N T U R
West GmbH




Anton Weißenbach
Staatlich geprüfter Vermögensberater
und Versicherungsmakler
Industriezone 6
6465 Nassereith

M +43 (0) 676 886 809 84
E anton.weissenbach@fbaw.at

Sekretariat
T +43 (0) 5265 20106
F +43 (0) 5265 20106-9
E office@fbaw.at
H www.fbaw.at

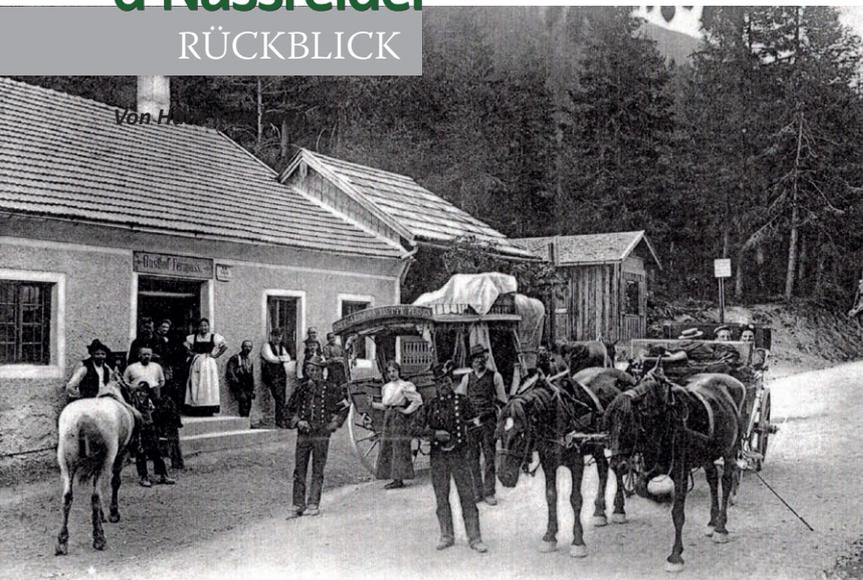
**Ich freue mich auf
ein persönliches Gespräch!**



TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel Küchen Böden
Türen Fenster Stiegen

Büro: Sachsendgasse 100 | 6465 Nassereith
Werkstatt: Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming
Tel: 0699 103 67 000
E-mail: info@tischlerei-dichtl.at
Web: www.tischlerei-dichtl.at



Alle Bilder © Archiv Kirschner

Abgestiegen ist er in Nassereith im renommierten Postgasthof, der zu dieser Zeit von Leopold Damasus Sterzinger (1753 – 1802) betrieben wurde. Üblicherweise nahm man in den Stationen eine Erfrischung, wechselte die Pferde und den Kutscher und fuhr weiter. Am 07. Juni 1790 reiste die Gesellschaft mit Goethe über Nassereith – Fernpass - Partenkirchen und Augsburg zurück nach Weimar.

Bereits 1782 besuchte ein berühmter Gast Nassereith! Nach seinem Aufenthalt bei Kaiser Joseph II kam Papst Pius VI von

Füssen kommend nach Nassereith (siehe auch Artikel von H. Agerer 2004). Am 06. Mai bezog er Quartier im GH zum Platz (seit 1893 GH / Hotel Post), da dieser unmittelbar neben der Pfarrkirche liegt. Besitzer war in jenen Tagen Josef Silvester Anton Sterzinger (1748 – 1808). Die Papstreise dauerte vom 27. Februar bis zum 13. Juni, wo er wieder in Rom eintraf. Pius reiste mit seinem Hofstaat, vielen Begleitern und einer Garde. Das bedeutete, dass in Nassereith neben den Reisenden 48 Vorspannpferde und 34 Reitpferde versorgt werden mussten.

Zum Abschluss ein Auszug aus einem Reisebericht des russischen Schriftstellers Denis Iwanowitsch Fonwisin (1745 – 1792): Reisebeginn war 1784 in St. Petersburg über Riga – Deutschland und Tirol nach Rom. Zitat: *Auf dem Weg von dem Örtlein Lermoos nach Nassereith gab es eine schreckliche Station. Berge und Abgründe waren so schrecklich, dass es einem die Haare sträubte. Jedoch gebührt es der Regierung die Gerechtigkeit zu erweisen, dass die Wege derart gut gemacht und erhalten sind, so wie ich es nirgends noch gesehen habe. Der Anblick ist fürchterlich, aber es besteht nicht die geringste Gefahr.* (Anm. d. Verf.: Fonwisin bezieht sich auf die mittelalterliche Straße von 1543, denn die neue Trasse der Fernpassstraße wurde erst 1853 - 56 angelegt). **Ein Lob und ein Dank an alle gewordenen und aktiven „Wegmacher“ diesseits und jenseits des Fernpasses.**



Ergänzung zum „Nassreider“ 02/21



Als Zugabe zu meinem Artikel über die Schützen in der Ausgabe Juli 2021 kann ich erfreulicherweise den Lesern mitteilen, dass mir die Familie Kranewitter „Pfuser“ dankenswerterweise den „Schützenpreis“ von Ignaz Kranewitter (1823 – 1878) zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat. Vergähts Gott an Dorli und Ignaz!

Ignaz Kranewitter „Pfuser“ war einer jener Schützen, die beim großen Landes- Fest- und Freischießen zur Feier der 500jährigen Vereinigung Tirols mit Österreich auf dem Landeshauptschießstand in Innsbruck vom 24. September bis 17. Oktober 1863 teilnehmen durfte. Er schoss am 12. Oktober auf die Scheibe „Österreich“ – eine der 4 Hauptscheiben aus einer Distanz von 300 Schritten. Als Preis und Festgabe erhielt er eine wertvolle Tabakspfeife aus Hirschhorn mit eingeschnittenem Jagdmotiv. Gestiftet wurde selbige von Herrn Ministerialrat Braun aus Gotha. Schon beim Probeschießen erhielt er einen Dukaten mit Zierde – dies war eine Ehrengabe des Gemeindegießstandes St. Johann. Es ist sehr lobenswert und erfreulich, dass dieses historische Stück fast 160 Jahre in der Familie erhalten geblieben und in Ehren gehalten wurde – ad multos annos!



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Nassereith, Karl Mayr Straße 116a, 6465 Nassereith
Tel. 05265 5212, gemeinde@nassereith.tirol.gv.at

Redaktion: Thomas Köhle, Manuela Mayer, Gerhard Spielmann, Sabine Thaler

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Öfner | www.dnassreider.at

Layout: Sylvia M. Huber | www.photographisch.at

Druck: INNUBIS Grafik- und Werbeagentur, Imst | www.innubis.com

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.